



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

XXXIV. Graf Günther von Lindow verträgt die von Rossow mit den Julbruck zur Sühne eines Todschlages, im Jahre 1365.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

de Lo, Nycolaus walwitz plerique alii fide digni. Datum anno domini M^o. CCC^o. LXII, In vigilia beatorum petri et pauli apostolorum.

Nach dem Originale des K. Provinzial-Archives zu Magdeburg.

XXXIV. Graf Günther von Lindow verträgt die von Rossow mit den Julbrück zur Sühne eines Todschlages, im Jahre 1365.

Wy hier Gunther, Grave to Lindow, bekennen openbar in disse Bryeve, Dat die Erbar Man Henrik van Rossow knape, van synes Sones weggen, Hanfes van Rossow, heft eyne gantze stede Sune ghewysent und ghemaketh myth Buffen, Herman und Curde, Brodere gheheiten Julbruk, unsen Knechten, und vorthmer mith allen den, dy dar vrunth to synt und ok dar to horen gheboren und ungheboren, um den Dothflach, den Hans van Rossow dede an ereme brodere Bernde Julbruk in her Johans hove van der Charthow, deken to Stendal, in der Domp-heren eyghen und vryheyth, also dat man des vorbenumeden dothflacs nummermer denken schal noch mith worden oder mith werken, Sunder sie scholen blyven und wesen gantze vrnth: unde disse vorbenumede Sune is vor wisseth und ghescheyn vor uns. Dat bethughe wy under unfeme ynghesegele dorch Boffen Julbrukes und syner Broder sunderke bede willen. Gheschreven und ghegheven to Stendal, na Godes geborth drytheynhunder in deme vyf und Sestichsten Jare, des negesten Vrydaes na Sunthen Gallen daghe. Desser vorgeschrevenen dyngk und stuke syn thuge geweset die wyfen lude werner kalve unse live werth, Coppe van störbeke und Hans wythe, Brorgher to Stendal und wele andere Bederne lude.

Nach einer Abschrift des im Breslauer Universitäts-Archive befindlichen Originales.

XXXV. Schutzbrief der Grafen von Lindow für die Mönche zu Dranse und zu Roze, vom Jahre 1367.

Wy Albrecht und Gunther, van Godes Gnaden Greven thu Lindow, bekennen openbahr in deser Schrift vor allen Cristen Luden, die sie syen edder hören, dat wy dy gestlicke Lüde, die Mönche unde Brüder thu dem Dranse und thu Kütze met eren Höffen und met allem eerem Gude, dat se vordedingen, in unsern Vrede hebben genommen twischen hier, dat dese Brieff gegeben is, und S. Martens Dage, die negste kumbt, so dat sy binnen deser vorsprockenen Tydt velich schollen wesen vor uns und vor Albern von Redern, Redern von Königsmarcken, Henninge Sayende unde Heyne Cleyne und vor alle unfere Manne und vor alle die, die dorch unsern Willen dun und lathen willen. Wert ock dat Hanfs Bötzel in unsern Krieg dor unsern Willen der Plothowen Vyend worde, so sollen sie ock vor oem diselbe Thyd velich sin. Thu Orkunde hebben Wy unse heymlicke Ingeseygel met gantzer Witschap laten an deffen Brieff hangen. Gegeben thu alden Ruppin, na Godes Gebort drutteinhundert Jahr in dem seven und festigten Jahr, an S. Johannis Baptisten Avend, wende so em dat Hovet ward abgeschlagen.

Dieterich a. a. D. S. 71. 72. Küster's Opusc. Collect. XIII, 69.